

Linzerin schreibt kuriosen Erstling

„Koch-Lese-Schmunzel-Buch“: Andrea Larius und ihr Blick auf Allergiker

Manch ein Urlaubsmitbringsel erscheint nach der Rückkehr aus den Ferien zum Weglaufen hässlich, andere sind Erinnerungstücke, die auch jeden Umzug „überleben“. Ganz anders ist es bei einem „Souvenir“, das die Linzerin Andrea Larius aus Portugal mitgebracht hat. Sie machte daraus ein 112 Seiten starkes Buch.

LINZ. Dass eine Unternehmensberaterin ein Buch schreibt, ist auf den ersten Blick nicht ungewöhnlich. Allerdings handelt es sich dabei doch meist um eher fachlich orientierte Werke – etwa, um Kosten für die Firmen zu verringern. Die Linzerin Andrea Larius geht jetzt literarisch völlig neue Wege: Sie hat ein „Koch-Lese-Schmunzel-Buch“ geschrieben.

Die Idee dazu kam der 1963 in München geborenen Diplom-Wirtschaftsökonomin aus der Bunten Stadt bei einer äußerst unangenehmen Erfahrung während eines mehrjährigen Auslandsaufenthalts. Die bekennende Pferdenärrin musste sich bei sengender portugiesischer Sonne

um ein erkranktes Pferd kümmern. Der Schluck Wasser aus dem Brunnen des Gestüts war dann der Anfang einer langen Geschichte.

Denn: Ganz augenscheinlich enthielt das kühle Nass doch das eine oder andere lebendige, mikroskopisch kleine Mitbringsel, das auch nach der Rückkehr nach Deutschland munter weiter agierte. Für Andrea Larius begann eine Tour durch Arztpraxen und Labore bis zur Diagnose: Darmpilze in Verbindung mit Multiallergie.

Es würde allerdings nicht zu der Unternehmensberaterin aus Linz passen, sich klag- oder gar kritiklos in dieses medizinische Schicksal zu fügen. Das bekennende „Stehaufmännchen“ ging das Problem in der ihr eigenen Art an: „Konstruktiver Fatalismus“, wie sie es nennt. Der Ansatz der Autorin lautet: „Ich nehme ein Problem schlicht als Aufgabe, die es zu lösen, aus der es das Beste zu machen gilt“.

Was lag da näher, als die kesse Kombination aus Single, „leichtem Hang zum Chaos“ und einer eher selek-

tiven Art zu kochen, in Bilder, Rezepte und launige Texte umzusetzen? Das Ergebnis: das Buch mit dem Titel „Und nu? – Rezepte aus den Überlebensstrategien eines allergiegeplagten küchenfeindlichen Singles“.

Dass die Rezepte durchaus das Zeug zum Gaumenkitzel haben, stellte jetzt einer unter Beweis, dessen Name unter Feinschmeckern einen ganz besonderen Klang hat: Dieter B. Schmidt, zu dessen Erfolgsstationen kulinarische Inbegriffe wie das Wiesbadener „De France“ oder die „Ente von Lehel“ gehören, verwöhnte vor wenigen Tagen die Gäste der Buchvorstellung in einer Lohmarer Buchhandlung mit seinen Interpretationen einiger von Larius' Rezepten. Die faszinierende Verschmelzung ihrer Kochvorschläge mit Schmidts kreativer Schaffenskraft schien den Zuhörern zu munden.

Ob Larius, die nach einer kaufmännischen Ausbildung zunächst ein Studium der Betriebswissenschaft begann und dann nach einem längeren Auslandsaufenthalt nach eigenen Angaben in ver-



Autorin Andrea Larius hatte in Dieter B. Schmidt einen Partner gefunden, der ihre Rezepte perfekt umsetzen wusste.

schiedenen Unternehmen im Management tätig war, weiter Bücher schreibt, ist noch ein Geheimnis. Das hängt unterdessen wohl von dem Erfolg ihres jüngst erschiene-

nen, ungewöhnlichen Erstlingswerks ab. Sie hat jedenfalls allemal genug zu tun: Zurzeit arbeitet sie als Spezialistin in Sachen Firmencontrolling und Buchführung so-

wie allgemeine Betriebswirtschaft in der Unternehmensberatung. (qm)

■ Das 112 Seiten starke Buch „Und nu? – Rezepte aus den

Überlebensstrategien eines allergiegeplagten küchenfeindlichen Singles“ mit 63 Fotos und insgesamt 60 Rezepten von Andrea Larius ist für 9,80 Euro im Buchhandel erhältlich.